

Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) zum Politikplan für die Produktgruppe 3 „Gesundheit und Soziales“ für die Jahre 2017 - 2020

Bericht an den Einwohnerrat

Die Sachkommission Gesundheit und Soziales hat am 9. November 2016, im Beisein der zuständigen Gemeinderätin Annemarie Pfeifer und Abteilungsleiterin Anna Bertsch den Politikplan für die Produktgruppe 3 „Gesundheit und Soziales“ besprochen.

1. Generelles

Erst im August 2015 hat sich die Sachkommission vertieft mit dem neuen Leistungsauftrag auseinandergesetzt, die neue übersichtliche Gestaltung behandelt und die Form als Überprüfung der vollzogenen Leistungen als gut erfassbar zugeordnet.

2. Produkt Schulzahnpflege

Gesamthaft gesehen besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Schulzahnpraxis „Die Zahnärzte.ch“. Im vergangenen Jahr sind die administrativen Arbeitsabläufe laufend optimiert worden. Da anfangs für die Schuluntersuchung sowie die Kleinkinderprophylaxe mit 55 % Abdeckung gerechnet und mit 60 % bereits übertroffen wurde, ergibt sich eine leichte Budgetsteigerung. Die Kosten werden halbjährlich überprüft.

3. Produkt Alter und Pflege

Durch die stärkere Berücksichtigung pflegerischer Leistungen bei Heimbewohnenden mit dementieller Erkrankung ergibt sich ab 2017 eine gestaffelte Erhöhung der Restfinanzierung durch Kanton und Gemeinden. Die neuen Tarife dieser gebundenen Kosten sind derzeit noch nicht bekannt.

Die Beiträge an die Pflege zu Hause haben als Folge einer gezielten Informationskampagne zugenommen. Diese gestaffelten Beiträge an pflegerische Leistungen von Angehörigen, die Pflegebedürftige zu Hause pflegen, richten sich nach der Hilflosenentschädigung der AHV. Pflegende Angehörige sind insbesondere auch mit Massnahmen aus dem Projekt „Leben in Riehen 60plus“ vermehrt berücksichtigt worden. Der Angehörigentreff führt, in Form einer Selbsthilfegruppe, regelmässig öffentliche Veranstaltungen zu wichtigen, bedarfs- und zielgruppenorientierten Themen durch. Diese werden sehr gut besucht.



Seite 2

Aus dem Projekt 60plus sind bereits zwei Drittel der Massnahmen realisiert und werden weitergeführt. So die definitive Einführung des Sonntagsbetriebs auf den Linien 35/45, Seniorenangebote in den Gemeindebibliotheken, Kurs „Neue Medien“ für Senioren und andere. Von den restlichen Massnahmen sind 32 % in Erarbeitung und 2 % können aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt werden.

In der Gemeindepolitik (siehe S. 7) wird sich der Gemeinderat mit dem Handlungsschwerpunkt „Wohnen für Generationen“ in den kommenden Jahren vertieft beschäftigen. Zurzeit erweist sich der Ankauf von Liegenschaften für die Schaffung von günstigem Wohnraum als schwierig oder sogar als kontraproduktiv und preistreibend.

4. Gesundheitsdienst

Die gesundheitliche Versorgung mit Hausarztpraxen steht in Riehen Nord gut da, insbesondere die Gruppenpraxis Centramed Riehen hat sich etabliert. In Riehen Süd ist die Gemeinde mit Hausärzten im Gespräch. Mit der Realisierung des Zentrumsgebäudes im Niederholz sind Räume für medizinische/therapeutische Angebote in Planung.

5. Soziale Dienste

Der Sozialhilfe- und Gesundheitsfonds basiert ursprünglich auf dem Freibettenfonds des Gemeindespitals und auf dem Sozialhilfefonds. In Härtefällen kann er beansprucht werden zum Beispiel für pflegerische und zahnärztliche Leistungen. Gesuche laufen über die externen Sozialdienste, worauf die Abteilung Gesundheit und Soziales die Anfrage gemäss Reglement prüft. Das bestehende Reglement wird ab 2017 wie folgt ergänzt: 1. Finanzierung von Freizeit- und Sporttätigkeiten für Kinder aus armutsbetroffenen Familien, um vermehrt gesundheitsfördernde und soziale Aspekte zu unterstützen. 2. Anteilfinanzierung an Umzugskosten, falls bei einer Wohnhaussanierung die erfolgte Mieterhöhung nicht mehr bezahlbar und ein Umzug unumgänglich ist.

6. Sozialhilfe

Die budgetierte Kostenüberschreitung ist auf steigende Fallzahlen – 10 % seit 2014 – zurückzuführen. Diese sind teils bedingt durch die strengeren Auflagen der Invalidenversicherung sowie der Ergänzungsleistungen, die leicht steigende Arbeitslosigkeit und der Zuwachs an intensiver Betreuung von Patienten mit Suchtverhalten und psychischen Erkrankungen. Die Fallbearbeitungszahlen liegen zurzeit bei 77 Fällen pro Sozialmitarbeitenden (Mittelwert). Obwohl gemäss Leistungsauftrag 70 Fälle/Person vorgesehen sind, erfolgt vorläufig keine Personalaufstockung. Am 15. Januar 2017 beginnt der neue Leiter Sozialhilfe seine Arbeit. Vermehrt sind ältere Menschen und Pflegeheimbewohnende auf Sozialhilfe angewiesen.



Seite 3 Verstärkte Ausbildungsmassnahmen sollen eine langfristige Ablösung von der Sozialhilfe bewirken. So sind im Rahmen der Arbeitsintegration weitere Investitionen erforderlich. Zum Beispiel für Sprachkurse, Arbeitsprogramme oder für Abklärungen/Prüfung der beruflichen Integration. Eine der Massnahmen ist zudem das Pilotprojekt *Enter*, wo motivierte Sozialhilfeempfangende im Alter zwischen 25 - 40 Jahre, die über keinen anerkannten Berufsabschluss verfügen, diesen nachholen können.

Im Produkt Sozialhilfe wurde neu der Bereich Asylwesen integriert. Der Asylvertrag zwischen der Gemeinde und dem Kanton tritt 2017 in Kraft, die innerkantonale Arbeitsgruppe Asyl wird im neuen Jahr erstmals tagen. Eine kommunale Anlaufstelle für Asyl ist noch nicht in Betrieb. Die erwarteten Mehrkosten von ca. 1,7 Mio. Franken basieren auf den vom Kanton Basel-Stadt festgelegten Zahlen.

Die Gemeinde engagiert sich an Unterstützungsmassnahmen wie „Kleidersammlung für Flüchtlinge“ in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsintegrationsprogramm und der Pfadi Riehen.

7. Produkt Entwicklungszusammenarbeit

Gemeinde Mutten: Der Gemeindefusion wurde an den Gemeindeversammlungen in Mutten und Thusis am 5. Oktober 2016 zugestimmt. Am 27. November 2016 entschied sich die Stimmbürgerschaft von Thusis mit einem eher knappen Ja (375 Ja vs 355 Nein) für den Fusionsvertrag. Dieser wird am 1. Januar 2018 in Kraft treten.

Die Sachkommission Gesundheit und Soziales hat im Politikplan die Produktgruppe 3 Gesundheit und Soziales behandelt und zur Kenntnis genommen. Sie dankt Annemarie Pfeifer, Gemeinderätin und Anna Bertsch, Abteilungsleiterin, für die transparenten und aufschlussreichen Informationen sowie die wertvolle Arbeit.

Riehen, 28. November 2016

Sachkommission Gesundheit und Soziales


Caroline Schachenmann
Präsidentin